Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 48: w

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offizielle Mittheilungen aus dem schweiz. Gewerbeverein.

(Mittheilung des Sekretariates vom 28. Febr.)

Der Zentralvorstand, mit Ausnahme des durch Amtsgeschäfte verhinderten Stadtpräsidenten Pfister von Schaffhausen vollzählig versammelt, hat am 27. Februar den gedruckten Entwurf eines Gutachtens an das Zolldepartement betreffend Revision des schweizerischen Zolltarifes einläßlichst durchberathen und mit einigen Modifikationen genehmigt. Da die Zollkommission des Nationalrathes demnächst zusammentritt, muß das Gutachten in den nächsten Tagen eingereicht werden.

Ein Zirkular an die Sektionen betreffend die Organisation eines gegenseitigen Arbeitsnachweises für junge Handwerker wird gutgeheißen.

Jahresbericht. Bis Ende Februar haben folgende Sektionen ihre Jahresberichte eingesandt: Horgen, Stadt Bern, kantonaler Gewerberath Bern, Wädensweil, Frauenfeld, Schwyz, Oberthurgau, Liestal, Langenthal, Luzern.

Die rückständigen Sektionen werden im Interesse beförderlichen Druckes des Berichtes **um rascheste Zusendung** ihrer Beiträge ersucht.

Verschiedenes.

Uri. Eine Anzahl Gewerbetreibende verlangen Verminderung der Feiertage.

Ueber das Reinigen von Bronzedenkmälern in Nürnberg, wo nur eine Stimme über das vortreffliche Gelingen der Reinigungsversuche herrscht, wird der „Frkf. Zeitung" von Nürnberg Folgendes geschrieben: Der Zweck der Reinigung muß bei Erzdenkmälern einzig und allein der bleiben, daß sie mechanisch gereinigt werden von dem anhängenden Schmutze, welcher hauptsächlich ein theer- oder harzartiger Ueberzug ist, vermischt mit Vogelschmutz. Deshalb muß die Reinigung derartig vorgenommen werden, daß eben nur diese Schmutzkruste entfernt wird, ohne die darunter liegende Patina zu zerstören, welche sich ursprünglich gebildet hatte und deren Bildung vordem leicht möglich war, so lange die Luft noch nicht so verunreinigt war mit Steinkohlenruß, schwefligen Säuren und sonstigen Dünsten. Dieses Reinigen ist nun hier in Nürnberg dadurch vollständig erreicht worden, daß man die durch eine Bedeckung vor Regen und Sonne geschützten Standbilder mit stark alkalischer Schmierseife dick überstrich und sie, je nach der Stärke der Schmutzlage, 24 bis 36 Stunden der Einwirkung der Schmierseife überließ. Alsdann wurden die Standbilder mit Sägespähnen abgerieben, um eine möglichst rasche und gründliche Entfettung zu erzielen, darauf mit einem reichen Wasserstrahl gewaschen und schließlich mit wollenen Lappen getrocknet und gebürstet. Die Kosten der Reinigung, welche in 3—4 Tagen bewirkt werden kann, stellen sich für die eine Statue Alles in Allem gerechnet auf etwa 150 Mark. Bis jetzt sind hier in dieser Weise das Hans Sachs- und Albrecht Dürer-Denkmal gereinigt worden; in Arbeit befindet sich gegenwärtig das Grübel-Denkmal. Der Erfolg des Verfahrens ist ein überraschender; die Denkmäler sind, wunderschön gereinigt, wieder blosgelegt, dabei ist aber doch die Patina nicht im Geringsten angegriffen worden. Die Reinigung der Denkmäler wird unter Leitung des bekannten Nürnberger Erzgießers Prof. Lenz vollzogen, welcher, nebenbei bemerkt, gern bereit sein würde, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. Erfinder des hier eingeschlagenen Verfahrens ist Herr Apotheker und Magistratsrath Eckart.

Um den Oelausfluß aus Schmierkannen zu regeln, ordnet Pearson in dem Ausgußrohre derselben ein Ventil an. In einem besonderen kegelförmigen Röhrchen, das einfach an dem Ende des Ausgußrohres aufgesteckt wird, ist zwischen zwei Drahtstegen eine Kugel frei beweglich. Steht die Schmierkanne, wenn sie nicht gebraucht wird, auf ihrem Boden, so liegt die Kugel in dem schräg nach aufwärts gerichteten Ausgußrohre am hinteren Stege an und wird so am Zurückfallen gehindert. Beim Gebrauche der Schmierkanne rollt, durch deren Neigung dazu veranlaßt, die Kugel nach vorn und verengt, an dem Stege liegend, die Ausflußöffnung. Damit ist ein großer Uebelstand der Schmierkannen behoben, da nicht mehr beim Neigen das Oel plötzlich zu stark zum Auslaufen kommt, also keine Oelverschwendung herbeigeführt wird, oder daß nicht mehr durch zu kleine Ausflußöffnung, welche man, um der Oelverschwendung zu steuern, den Schmierkannen gegeben hatte, Verstopfungen vorkommen. Durch die Stellung der Kugel, welche durch die Lage des vorderen Steges bedingt ist, läßt sich der Ausfluß des Oeles tropfenweise bewerkstelligen und ist derselbe wenig von der Neigung der Schmierkanne abhängig. Indem man dieses Mundstück besonders an das Auslaufrohr ansetzt, kann man dasselbe auch jederzeit abnehmen und ohne Mühe reinigen.

Neue Masse zur Wandbekleidung. Von G. Jordan in New-York. Eine neue, ähnlich wie Linoleum und Linkrusta, zur Darstellung von Reliefmustern verwendbare Masse wird folgendermaßen hergestellt: 10 Kilogramm gewöhnliche Melasse oder ähnliche Zuckermasse, 1 Kilogramm venetianischer Terpentin, 24 Kilogramm Kreide und eine genügende Menge Faserstoff, Papierstoffabfall 2c. werden mit einem entsprechenden Pigment von gewünschter Farbe zusammengebracht. Nach inniger Mischung wird die Masse zu Tafeln ausgerollt, die zwischen Reliefwalzen die beabsichtigte Zeichnung erhalten. Die Bildfläche wird dann bronzirt und bemalt. Die Masse soll feuerfest, billig und ein schlechter Leiter für Wärme und Schall sein. (Amerik. U. S. P. 325 090).

Ein Gefährt mit Rädern ohne Axe dürfte wohl unter die Neuheiten der Jetztzeit zu zählen sein; dasselbe ist, wie uns aus dem Patentbureau des Herrn Rich. Lüders in Görlitz mitgetheilt wird, ungefähr folgendermaßen konstruirt: Ein Radkranz aus Flacheisen ist in irgend einer Weise mittelst an seiner innern Fläche angebrachten Winkeleisen direkt am Wagenkasten befestigt, welch' Letzterer in diesem Falle mit seinem Boden bis fast zur Erde reichen kann, wodurch ein Einsteigen in den Wagen von der Hinterseite desselben, wie bei einem Omnibus, selbst für ein Kind ein Leichtes, ein Umkippen des Gefährtes aber auch zur Unmöglichkeit wird. Dieser Flacheisenring hat auf der äußern Fläche eine muldenförmige Spur. Die äußere Felge, auch aus Flacheisen von etwas größerem Durchmesser, hat innen eine eben solche Rinne. Nun denke man sich zwischen diese beiden Ringe und in die Doppelrinne eine Anzahl Stahlkugeln eingelegt, welche in gleichförmigen Entfernungen in einen Stahlreifen gefaßt sind, doch so, daß sie sich frei nach allen Richtungen drehen können, also ungefähr so wie Saturn in seinem Ringe gefaßt erscheint. Der innere Radkranz ist außerdem durch Stäbe versteift; der äußere Radkranz wird sich dann beim Anziehen des Wagens, wie in einem Kugellager ruhend, drehen, gleichviel ob der Kugelring dieselbe Geschwindigkeit einnimmt oder nicht. Außer für elegantere Gefährte wird diese Anordnung namentlich zum Einschiffen und Transport von Thieren von Nutzen sein, weil dieselben direkt von der Erde in das Gefährt eintreten können. Ueberhaupt dürften derartige Gefährte eine Zukunft vor sich haben.

Mistery-Gold ist eine in England aufgekommene Metallegirung, welche dem Golde gleichsieht, dasselbe Gewicht wie Gold hat und der Juwelier-Probe mit starken Säuren widersteht. Die Analyse dieser Legirung ergibt: 2,48 Silber, 32,02 Platin, das übrige Kupfer, nämlich 65,50. Selbst wenn man einen aus dieser Legirung gemachten Artikel einige Zeit in Salpetersäure kocht und einige Zeit darin liegen läßt, schadet es nicht im Mindesten. Darum kommt denn auch diese Legirung in ausgedehntem Maße in Gebrauch.

Für die Werkstätte.

Prüfung des Eichenholzes auf seine Güte.

Die besonders harte Textur verleiht dem Eichenholze Eigenschaften, daß es überall da Anwendung findet, wo auf besondere Stärke und Dauerhaftigkeit Rücksicht genommen wird; die Farbenspiegelungen desselben, die, wenn z. B. frisch bearbeitet, entweder in tiefes Roth und Hellbraun und später in Dunkelbraun übergehen, machen es gleichfalls werthvoll für alle Arten Hausmöbel, Füllungen und sonstige Tischlerarbeiten. Wenn die letzte Branche es verarbeitet, geht es gewöhnlich erst durch die Hände des Bildschnitzers, da es sich wegen der Dichtheit der Zellen ausgezeichnet verarbeiten läßt; sehr häufig aber treten dem Schnitzer Schwierigkeiten in Gestalt von das Holz durchlaufenden Aesten entgegen. Bei der Auswahl von Eichenholz hängt